

Schwarzwälder Bote

Offenburg

Sprache dient Kultur und Wirtschaft

Schwarzwälder-Bote 04.05.2016



Der Chor der Grundschule von Seebach im Elsass sang am oberrheinischen Lehrertag "dreisprachig", auf elsässisch, französisch und auf deutsch. Foto: Schauer

Foto: Schwarzwälder-Bote

Der oberrheinische Lehrertag hat sich mit Mehrsprachigkeit befasst. Noch seien Deutsch und Französisch bestimmend in der Region, doch Englisch werden auch hier immer wichtiger. Gerade auch hinsichtlich der Arbeitswelt.

Straßburg. Rund 150 Lehrer aus dem Elsass, der Nordschweiz und vom badischen Oberrhein kamen ins Medienzentrum der elsässischen Schulbehörde nach Straßburg. Bei der Veranstaltung, die unter dem Titel "Mehrsprachigkeit: Praxis, Probleme, Perspektiven" lief, gab es Vorträge, Workshops und Diskussionen.

Dass Zweisprachigkeit am Oberrhein ein Muss ist, war allen klar. Auch dass ein Europa mit Immigration und einem globaler werdenden 21. Jahrhunderts hin zur Mehrsprachigkeit drängt, war nicht neu. Die Realität gibt dem Lernen heute aber einen betont wirtschaftlichen Grund. Es geht um Mobilität von Beruf und Märkten.

In Baden-Württemberg sehen alle, wie das Französisch auf dem Gymnasien zunehmend für Englisch abgewählt wird. Und wer weiß, welche "ökonomische Fremdsprachen mit Drang nach oben" noch kommen, schlussfolgerte Marisa Cavalli, wissenschaftliche Autorin zur "Plurilingualität". Mehrsprachigkeit müsse etwas sein,

das über das ökonomische, diplomatische und politische Wesen hinaus zu interkultureller Kompetenz führe. Immerhin habe der Europarat "Mehrsprachigkeit als Bürgerrecht festgeschrieben", betonte sie.

Am Oberrhein setzt man in den Schulbehörden auf Zweisprachigkeit. Aber so, "dass Schüler zweisprachig in andere Sprachen hineinwachsen", stellte Veronika Rauch-Klingmann vom Regierungspräsidium in Freiburg, Ressort grenzüberschreitende schulische Zusammenarbeit, fest.

Jenseits des Rheins sieht man es ähnlich. Doch auch im Elsass wählen die Kinder, in den weiterführenden Schulen zunehmend Englisch. Ab dem kommenden Schuljahr bieten 69 Gymnasien im Elsass nun auch ein "Abi-Bac Pro" an. Man hofft, dass der spezifisch ausgerichtete Doppelabschluss in Französisch und in Deutsch für die Berufsausbildung und den Berufseinstieg über die Grenze hinweg als Diplom attraktiv sein wird. In Baden und dem Elsass scheut man sich nicht, beim bilingualen Unterricht auch Lehrer zu haben, die mit ihrer Muttersprache von der anderen Seite des Rheins kommen.

Für die Lehrer steht dennoch fest: Von der mit dem Nachbarn geteilten Zweisprachigkeit halte noch das Englisch ab. Und von der Mehrsprachigkeit sei man noch weit entfernt.